



Pressemitteilung

Bonn, 30. März 2007
Seite 1 von 1

HAUSANSCHRIFT
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

TEL +49 (0) 228 14-9921
FAX +49 (0) 228 14-8975

pressestelle@bnetza.de
www.bundesnetzagentur.de

Bundesnetzagentur senkt den Preis für die Teilnehmeranschlussleitung

Kurth: „Balance zwischen Infrastruktur- und Dienstewettbewerb bleibt erhalten“

Die Bundesnetzagentur hat heute den Preis für die Teilnehmeranschlussleitung (TAL) auf 10,50 Euro gesenkt. Der Preis für die wichtigste Vorleistung im Ortsnetzettbewerb wird damit um 15 Cent abgesenkt. Die Deutsche Telekom AG (DT AG) hatte eine Erhöhung auf 12,03 Euro beantragt.

„Eine Erhöhung, wie von der Deutschen Telekom AG beantragt, kam im Gesamtergebnis der Prüfung nicht in Betracht. Die seit der letzten Entscheidung vor zwei Jahren verzeichnete Erhöhung einzelner wichtiger Kostenkomponenten, wie des kalkulatorischen Zinssatzes und des Kupferpreises, wird durch Effizienzen, z. B. im Bereich der Gemeinkosten oder durch wachsende Synergien bei der Leitungsverlegung, überkompensiert“, erläuterte der Präsident der Bundesnetzagentur, Matthias Kurth.

Zusätzliche Personalumbaukosten konnten im vorliegenden Fall nicht anerkannt werden. Die TAL-Entgelte werden auf der Basis von Wiederbeschaffungskosten ermittelt, die über den tatsächlichen anzuerkennenden Ist-Kosten liegen. Vorübergehende Restrukturierungskosten sind daher schon durch diese Differenz abgedeckt. Im Übrigen sollen Restrukturierungsaufwendungen mittelfristig die Kosten senken und die Effizienz steigern. Auch aus diesem Grund, weil sie daher keine „langfristigen“ zusätzlichen Kosten der Leistungsbereitstellung sind, konnten sie nicht berücksichtigt werden.

Grundlage der Entscheidung war das Kostenmodell des Wissenschaftlichen Instituts für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK), Bad Honnef, für die Berechnung der Netzinfrastrukturkosten. Zur Berechnung der Gemeinkosten wurde ein Branchenprozessmodell herangezogen.

„Das ermittelte angemessene Entgelt für die TAL wurde in einem sorgfältigen und gründlichen Prüfungsverfahren festgesetzt. Es wird anhand nachprüfbarer Kriterien errechnet und enthält daher weder politische Überlegungen noch sachfremde Erwägungen.

Der Wettbewerb im Breitbandmarkt und im Ortsnetzbereich kommt mit deutlichen Schritten weiter voran. Mit ca. 5 Mio. vermieteten Teilnehmeranschlussleitungen liegt Deutschland an der Spitze aller europäischen Länder. Mit dem heute für die Dauer von zwei Jahren festgelegten Preis werden wir auch weiterhin die Balance zwischen Infrastruktur- und Dienstewettbewerb halten können“, erläuterte Kurth abschließend.